© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Lepidopterologisches,

von

Gerichtsrath **Keferstein.**

---

1. Es hat sich in Osnabrück ein naturwissenschaftlicher Verein gebildet, dessen zweiter Jahresbericht (Osnabrück 1875) mir vorliegt. Er enthält unter andern S. 63—94 ein Verzeichniss der in der Umgegend von Osnabrück vorkommenden Makrolepidopteren, aufgestellt von H. nach dem systematischen Verzeichniss der europäischen Schmetterlinge von Heidenreich, Leipzig 1851.

In diesem Verzeichniss sind als Osnabrück'sche Schmetterlinge aufgeführt: Anthocharis Callidice, Leucophasia Luthyri, Lithosia flavicans. Da der erstere Schmetterling die Alpen bewohnt, die zwei andern aber im südlichen Frankreich heimisch sind, so ist das Vorkommen bei Osnabrück sehr befremdend. Der Verfasser des Verzeichnisses hat sich nicht genannt, und so wandte ich mich um Auskunft darüber an den Vorstand des Vereins, bin aber bis jetzt mit keiner Antwort erfreut worden. Es scheint ausser Zweifel zu sein, dass bei Aufnahme obiger Schmetterlinge ein Irrthum stattgefunden hat, und wahrscheinlich unerhebliche Abänderungen als wirkliche Arten aufgeführt sind.

2. Ein vor mehreren Jahren verstorbener Freund von mir, der Banquier Herrmann, war zwar kein Entomolog, hatte aber offenen Sinn für die Natur. Das Bad Driburg in Westphalen ist wiederholt von ihm besucht worden, und er hat mir versichert, gar nicht sehr selten eine Argynnis-Art daselbst beobachtet zu haben, die seiner Beschreibung nach sich von den europäischen Argynniden unterschied und höchst wahrscheinlich eine nordamerikanische war. Leider hat er ohne Fangwerkzeuge ihrer nicht habhaft werden können. So unwahrscheinlich es daher auch erscheint, dass eine exotische Argynnis sich bei Driburg angesiedelt haben sollte, so ist dazu doch immer eine Möglichkeit vorhanden. Wenn Entomologen das Bad Driburg besuchen, so mögen sie doch diesem Gegenstand ihre Aufmerksamkeit schenken. Vielleicht ist Herr Dr. Speyer am ersten im Stande, darüber Aufklärung zu geben.

3. Staudinger führt in seinem Catalog von 1871 bei den Rhopaloceren unter No. 373 als eine besondre Art Pararge Xiphia F. auf und citirt dabei H. S., f. 86 und 87. Als Varietät zieht er dazu, unter dem Namen Xiphioides,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Xiphia Bd. Icon. pl. 44 fig. 7 und rechnet hierzu Xiphia H. 5, fig. 84. 85 T. Als Vaterland giebt er Madeira und die Canarischen Inseln an. In Duponchel Hist. des Lépidoptères Suppl. I und II ist pl. 46 f. 5 und 6 Satyrus Xiphia F. abgebildet und dabei bemerkt, dass sich dieser Schmetterling in Portugal, dem mittägigen Spanien, Madeira und den Canarischen Inseln finde. Der Duponchel'sche Schmetterling stimmt mit dem Herrich-Schäffer'schen der Zeichnung nach überein; nur ist die Grundfarbe dunkler, fast schwarz. Kirby in seinem Catalogue of Diurnal Lepidoptera (ed. 1871) zieht Xiphia HS. Fabr. und Godt. Enc. méth. IX. p. 505 No. 90 als Var. zu Aegeria L. und glaubt, dass Xiphia Bdv. Icon. pl. 44 f. 6 und 7 eine besondere Art bilde, die er neben Tigelius Bon. (Paramegæra Hb.) stellt. Diese Xiphia Bdv. findet sich nach demselben in Portugal, dem mittägigen Spanien, Teneriffa und Madeira.

Boisduval in seinem Index methodicus von 1840 betrachtet seine in den Icon. abgebildete Xiphia als Varietät von Aegeria.

Der Schmetterling bei HS. f. 84—87 ist ♂♀ derselben Art und identisch mit dem Duponchel'schen Bilde. Beide Schmetterlinge sind offenbar eine südliche Varietät von Aegeria. Ganz verschieden davon ist, namentlich auf der Oberseite, die bei Bdv. in den Icon. abgebildete Xiphia F. Aegeria und die dahin gehörigen Varietäten haben auf der Oberseite der Vorderflügel nur Flecken, aber keine Binde. Die Boisduval'sche Xiphia hat aber wie der Mann von Par. Megæra eine deutliche schwarze Binde, wie einen dicken Strich. Auffällig ist es, dass Bdv. von diesem charakteristischen Merkmale nichts erwähnt und den Schmetterling als Varietät von Aegeria betrachtet. Die Unterseite stimmt auch ganz mit der Herrich-Schäffer'schen Xiphia. Ich kann mir die Sache nicht anders erklären, als dass Bdv. entweder eine Hybriden-Art vor sich hatte, welche auf der Oberseite der Flügel die Zeichnung der Megæra var. Tigelius, auf der Unterseite aber die der Herrich-Schäffer'schen Xiphia trägt, oder dass die Unterseite von einem andern Schmetterling genommen ist, als den die Oberseite darstellt.

Sollte sich der Boisduval'sche Schmetterling mit der Oberseite von fig. 6 und der Unterseite von fig. 7 in der Natur finden, so würde er wohl auf die Rechte einer besondern Art Anspruch machen können.

Noch hat Pararge Xiphia Fb. = Xiphia HS. die Eigenthümlichkeit, dass sie sich nach Kolenati Meletemata Entomologica fasc. 5 auch im Caucasus bei Elisabethpol findet; auch Kolenati hält sie für eine Varietät von Aegeria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Keferstein Adolf Georg

Artikel/Article: Lepidopterologisches, 62-63